

# FREUNDDES BRIEF

## JUNI 2024

### Liebe Sonneck-Freundinnen und -Freunde,

wer kennt nicht das Lied von Paul Gerhardt „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“? Gerhardt dichtete dieses Lied nicht, um uns eine heile, schöne Welt zu beschreiben. Eine Welt, in der alles grünt und blüht, die Vögel singen und die Kühe friedlich auf der Weide grasen, Menschen die schöne Sommerzeit genießen und in Frieden ihrer Arbeit nachgehen.

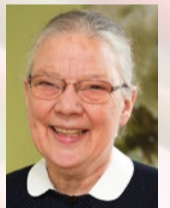
Nein, der Hintergrund dieses Liedes ist ein ganz anderer. Da sitzt eine Frau in ihrer dunklen Stube. Sie trauert um eines ihrer Kinder, das sie verloren hat. Vom Schmerz und Leid gebeugt ist sie nicht mehr in der Lage, ihre Umgebung wahrzunehmen. Was soll sie dort auch sehen? Dreißig Jahre Krieg haben Spuren der Verwüstung hinterlassen. Für sie ist drinnen und draußen alles kaputt. Da kommt der Dichter und spricht sie an. Voller Liebe benutzt er eine damals sehr vertraute Anrede: „mein Herz“. Die Person ist ihm nicht egal. Er sorgt sich um sie. Er möchte sie herausholen aus dem eigenen Schatten. „Geh aus dir heraus und suche bewusst die Freude“, ruft er ihr zu. Dann entfaltet er in fünfzehn Strophen die ganze Schöpferkraft Gottes. Es ist, als wollte er ihr sagen, dieser große Gott ist mit seiner ganzen Kraft für dich da.

Dieses Lied hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Mütter weinen um ihre Kinder. Kriege zerstören Städte. Der Klimawandel bedroht unseren Lebensraum. Und unsere ganz persönlichen Sorgen und Ängste scheinen oft übergroß zu werden. Auch uns ruft Paul Gerhardt zu: „Mach dich auf den Weg. Schau hin! Siehe auf die kleinen Wunder der Schöpfung und sammle positive Gedanken. Vertrau dem Schöpfer, dem Herrn, dem alle Macht gegeben ist. Suche bewusst die Freude.“

Lassen Sie sich einladen, gemeinsam mit uns die Freude über kleine Alltagsdinge neu zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Sommerzeit,

*Sr. Marianne Schmidt*



### Liebe Freundinnen und Freunde,

das Motto des 116. Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses lautet in diesem Jahr: „Hebron, was nun?“. Auch ganz persönlich geht mir diese Frage nach. Viele Gedanken und Ideen über die Zukunft schwirren in meinem Kopf umher. Mit Freude und Zuversicht, aber auch mit Sorge blicke ich in die Zukunft und frage mich: Was wird sie uns bringen?

Im Januar wurde in der Wehrdaer Halle ein neuer Boden verlegt. Ebenfalls hat sie einen Beamer und eine neue Leinwand erhalten. Mit den Fenstern, die bereits im Juli 2023 ausgetauscht wurden, ist die Evangeliumshalle mit der Mittelhalle und der modernen LahnLounge gut aufgestellt.

Im Haus Sonneck fällt mir immer mehr auf, dass wir künftig weitere Zimmer mit Bad benötigen. Die Zeiten, in denen Gäste mit gemeinsam genutzten Toiletten auf dem Flur zufrieden waren, gehen zu Ende. Wie können wir unseren Gästen das bieten, was sie erwarten und weiterhin der Ort sein, an dem Hoffnung lebt? Viele Fragen stehen vor uns und die Antworten sind nicht immer leicht zu finden.

Seit Anfang des Jahres wurden in Sonneck 2857 Übernachtungen gebucht. Von Januar bis Mai haben wir 31 verschiedene Seminare und Tagungen organisiert, an denen 822 Tagesgäste teilgenommen haben. In der Evangeliumshalle haben wir im selben Zeitraum 2808 Tagesgäste beherbergt.

Das Sonneck-Team, das aus zehn Angestellten und einigen Aushilfen besteht, kann mit Stolz hinter seinen erzielten Ergebnissen stehen. Es ist nicht immer einfach, eine so hohe Anzahl von Menschen an vier verschiedenen Orten auf dem Hebronberg zu beherbergen. Die Wege sind weit. Eigentlich bräuchte es mehr Personal ... – das Thema Mitarbeitermangel in der Küche und an der Rezeption beschäftigt uns immer noch. Diese beiden Positionen sind von großer Bedeutung für unser Gästehaus und nur mit Hilfe der starken Einsatzbereitschaft von Schwester Marianne können wir alle Aufgaben ausreichend erfüllen und damit die herausfordernde Situation überbrücken.

Ich bin hoffnungsvoll, dass Sonneck eine gute Zukunft erwartet, weil Freunde hinter uns stehen, die unsere Bemühungen schätzen und uns unterstützen. Danke, dass Sie das schon seit so vielen Jahren tun!

*Jugoslava Nešić-Heđeši, Tagungshaus- und Betriebsleitung*





## Liebe Leserinnen und Leser,

ich sitze im Saal unseres 1. Stockwerkes. Vor mir eine Hand voll Frauen, die sich heute im Rahmen einer (R)Auszeit mit Fragen zu wirksamem Handeln im Alltag beschäftigen möchten. Wie immer steht am Beginn des Tages ein geistlicher Impuls. Verse aus Matthäus 5, 13-16 sind die Grundlage dazu: „Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt. Es KANN eine Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein“. (Meine Empfehlung: Lesen Sie einmal den ganzen Abschnitt!)

Die Frauen fühlen sich angesprochen. Überlegen, ob sie dem gerecht werden. Sie äußern den Eindruck, dass sie das nicht leisten können. Eine war länger krank und hadert damit, dass die Kräfte nicht reichen. Eine andere sucht gerade ihren Platz, muss sich beruflich neu orientieren. Wir schauen gemeinsam in den Text und entdecken: Jesus meint wohl eher nicht, dass wir mit der Aussage, Salz und Licht zu sein, (s)einem Anspruch gerecht werden sollen. WIR werden es nicht schaffen – und es lässt sich effektiv auch gar nicht messen, ob und wie wir Salz und Licht sind.

Wir SOLLEN nicht Salz und Licht sein, wir SIND es! Das IST schon vollzogen. Da, wo wir Jesus nachfolgen, ihm Raum in unserem Leben geben, seine Liebe für uns in Anspruch nehmen, da füllt er uns.

Wir WERDEN wirksam, weil wir in Jesus SIND. Darum (Vers 16): „Lasst euer Licht leuchten von den Leuten, damit sie (...) euren Vater im Himmel preisen.“

Wir hier in Sonneck und Sie da, wo Jesus Ihnen Platzanweisung gegeben hat zu seiner Ehre. Und da, wo es sich ergibt, auch gern gemeinsam, wenn wir zusammen sind.

Sr. Christina Kuhlmann



## VERANSTALTUNGSHINWEISE

Für eine  
kleine  
(R)Auszeit  
(mit Pferd)  
→

**2. August**  
**Führen  
und geführt  
werden**

Zum  
Ausgehen  
und Freude  
suchen  
→

**5. bis 8.  
September**  
**Pilgern  
für Frauen  
(light)**

**6. bis 8.  
September**  
**Artenreich –  
der Schöpfung  
begegnen**

**9. bis 13.  
September**  
**Pilgern für Frauen:  
von Loccum nach  
Volkenroda**

## Liebe Sonneck-Freundinnen und Freunde,

das Ergebnis unseres Gästehauses Sonneck für das **Jahr 2023** liegt uns jetzt geprüft vor. Wie ich schon in meinen vergangenen Berichten schreiben musste, hatten wir spürbar steigende Kosten, aber auch steigende Erlöse.

Gegenüber **2022** stiegen unsere **Energiekosten** um **11 %** und die **Löhne** um **15 %**, insgesamt stieg der Aufwand im Haus Sonneck um **13 % auf 894.000 €**. Die **Belegung** der Betten lag in **2023** mit **31,82 %** leicht **unter dem Vorjahr (33,05 %)**. Dies ist auch der Personalsituation geschuldet. Hier brauchen wir dringend weitere Unterstützung.

Aufgrund der absehbaren Kostensteigerungen hatte Frau Nešić-Heđeši deutliche Erhöhungen bei unseren Preisen vorgeschlagen und auch umgesetzt. Wir können allen Gästen nur danken, dass wir hier auf viel Verständnis gestoßen sind und die höheren Preise akzeptiert wurden.

Dies zeigt sich jetzt deutlich im Ergebnis. Die **Summe aller Umsätze** stieg auf **793.000 €**, was eine Steigerung von **18,5 %** bedeutet. Hierin enthalten sind auch die Erträge von **150 Tagesveranstaltungen** und die damit verbundene Arbeit. Ein großer Dank an Sie, unsere Gäste, und an unser tolles Sonneck-Team, im Haus und in den Freizeiten.

Unser **Spendenertrag** lag **2023** bei **90.909 €** und damit um **9 % unter dem Vorjahr**. Dies ist unverändert eine sehr große Unterstützung unserer Arbeit durch unsere Freundinnen und Freunde, Spender und Spenderinnen.

Der **Gesamtertrag** stieg um **9,6 %** und konnte so die Gesamtkostensteigerung nicht ganz kompensieren. Unser **Jahresabschluss** weist einen Verlust von **-9.986 €** aus, bei einer unverändert guten **Liquidität** am Jahresende mit **57.115 €** auf dem Girokonto. Wir hatten immer die berühmte „Handbreite Wasser unter dem Kiel“ und sind wirtschaftlich, inhaltlich und personell weiter auf gutem Kurs.

Unterm Strich bedeuten diese Zahlen eine Entlastung für das Mutterhaus. Unser Haus Sonneck ist wieder ohne einen Zuschuss von dort ausgekommen. **Dies verdanken wir unverändert Ihnen!** Dafür nochmals mein ausdrücklicher Dank!

Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter



### HAUS SONNECK

Begegnungszentrum des Diakonissen-Mutterhauses Hebron im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V.  
Hebronberg 7, 35041 Marburg, Tel 06421/805 450, Fax 06421/805 475 sonneck@hebron.dgd.org, [www.begegnungszentrum-sonneck.de](http://www.begegnungszentrum-sonneck.de)  
Bankverbindung: Konto des Diakonieverbandes Marburg IBAN: DE33 5335 0000 0030 0010 87 BIC: HELADEF1MAR  
Stichwort: **Sonneck**